



Montag, 30. November 2020

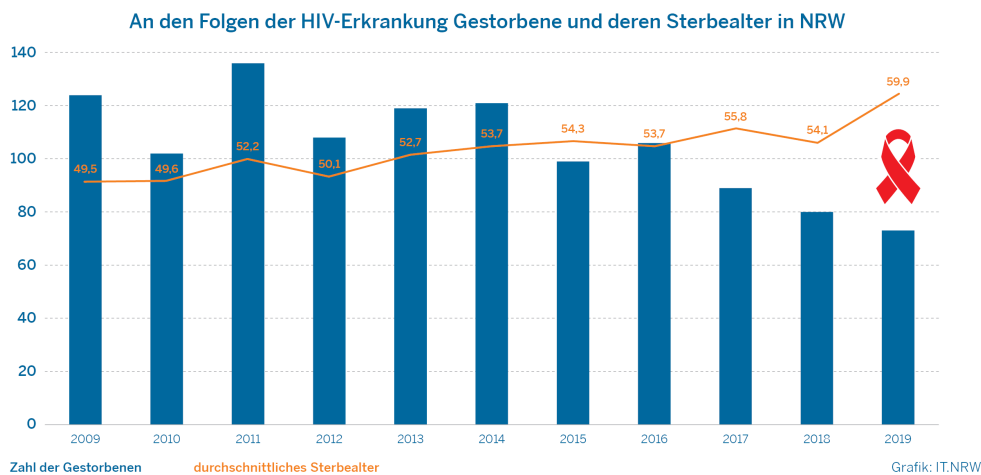
2019 starben in NRW 73 Menschen an den Folgen der HIV-Krankheit

Pressestelle

[0211 9449-6661](tel:021194496661)

pressestelle@it.nrw.de

Düsseldorf (IT.NRW). 2019 starben in Nordrhein-Westfalen 73 Menschen an den Folgen der HIV-Krankheit (Humane Immundefizienz-Viruskrankheit); nahezu neun von zehn Verstorbenen (87,7 Prozent) waren Männer. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt anlässlich des Welt-AIDS-Tages (1. Dezember 2020) mitteilt, war die Zahl der AIDS-Toten um 8,8 Prozent niedriger als im Jahr 2018 (damals: 80 Personen) und um 41,1 Prozent niedriger als zehn Jahre zuvor (2009: 124 Personen).



Tabellarische Daten der Grafik

An den Folgen der HIV-Krankheit Verstorbene in Nordrhein-Westfalen			
Jahr	Gestorbene	durchschnittliches Sterbealter	2009
2009	124	49,5	124,49,5
2010	102	49,6	
2011	136	52,2	
2012	108	50,1	
2013	119	52,7	
2014	121	53,7	
2015	99	54,3	
2016	106	53,7	
2017	89	55,8	
2018	80	54,1	
2019	73	59,9	

Das durchschnittliche Sterbealter der infolge einer HIV-Krankheit Gestorbenen lag 2019 bei 59,9 Jahren (Männer: 61,2; Frauen: 50,6 Jahre). Im Jahr 2009 hatte das durchschnittliche Sterbealter der AIDS-Toten noch bei 49,5 (Männer: 50,3; Frauen: 48,8) Jahren gelegen. Im Landesmittel starben 2019 von jeweils einer Million Einwohnern des Landes vier Personen an den Folgen der HIV-Krankheit.

Die Statistiker weisen darauf hin, dass es sich bei den genannten Zahlen um eine nachweisbare Untergrenze handelt, da eine HIV-Erkrankung bei



der Ausstellung der Todesbescheinigung nicht immer bekannt ist.
(IT.NRW)

(401 / 20) Düsseldorf, den 30. November 2020

[☞ An den Folgen der HIV-Krankheit Verstorbene in NRW 2017, 2018 und 2019 \(Kreisergebnisse\)](#)